

Bericht von der QuattroPole-Veranstaltung in der Europäischen Rechtsakademie:

„Über Grenzen hinweg – Teilnehmen und Teilhaben“

Grenzgänger haben nicht nur oft weite Anfahrtswege, sie sind auch tagtäglich mit einer anderen Kultur konfrontiert. Welche Möglichkeiten haben sie, sich in ihrem Wohn- oder Arbeitsland ehrenamtlich zu engagieren? Dies war das Thema einer Tagung im Rahmen des Städtenetzes QuattroPole in der ERA.

Rund 30 000 Menschen aus der Region Trier pendeln täglich nach Luxemburg zur Arbeit. Charakteristisch für diese Grenzgänger ist, dass sie verschiedenen Gesetzgebungen unterworfen sind – und dass sie wenig Freizeit haben. Ihre Möglichkeiten zur Teilnahme und Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben können sich daher sehr schwierig gestalten. „Über Grenzen hinweg – Teilnehmen und Teilhaben“ ist der Titel eines neuen QuattroPole-Projekts unter Leitung des Trierer Beirats für Migration und Integration, das sich dem möglichen politischen oder sozialen Engagement von Grenzgängern befasst.



Die Auftaktveranstaltung fand in der Europäischen Rechtsakademie (ERA) statt. Die Moderation hatte TV-Redakteur **Dieter Lintz**. Unter den über 50 Referenten und Besuchern, die **Dr. Maria Duran Kremer** begrüßte, waren Grenzgänger aus der ganzen Großregion. Sechs von ihnen sprachen über ihre Anstrengungen und Erfolge, Arbeit und persönliches Engagement unter einen Hut zu bekommen. So sagte die Trierer Stadträtin **Christiane Probst** (FWG), die in Luxemburg arbeitet, ein gutes Zeitmanagement sei unerlässlich, zumal sie zuhause auch zwei ältere Menschen betreue. Vor ein paar Jahren habe sie ihre Arbeitszeit um 10 Prozent reduzieren können. „Trotzdem ist es ein Problem, alles unter einen Hut zu bekommen. Man muss auf Dinge verzichten.“

Yacine Cherradi lebt in Metz im Viertel La-Grange-Aux-Bois, in dem viele ärmere Familien wohnen. Er ist dort Präsident eines Fußballvereins, zur Arbeit fährt er nach Luxemburg. „Ich bin meiner Heimat sehr verbunden, daher war es für mich klar, dass ich mich hier engagiere“, sagt er. Der Fußballclub sei für die Bewohner eine sehr gute Möglichkeit, ihre Freizeit sinnvoll zu verbringen und eine Gemeinschaft zu bilden. Sein Arbeitgeber, eine Bank, unterstütze das soziale Engagement der Mitarbeiter, etwa durch Sonderurlaub.

Christian Scharff lebt in Belgien und arbeitet ebenfalls in Luxemburg. „Ich bin ein Kind der Großregion“, sagt er über sich. „Als meine Kinder kleiner waren, habe ich mich in Elternvereinigungen engagiert, nun bin ich in Luxemburg Vorsitzender eines Gremiums für soziale Verantwortung von Unternehmen.“ Zu den erfolgreichen Projekten zähle eine Buslinie in einer Industriezone mit 6000 Beschäftigten, eine Kita sei nun in Planung.

Der Trierer Jurist **Prof. Dr. Gerhard Robbers** erläuterte die rechtlichen Bedingungen, unter denen sich Grenzgänger politisch engagieren können, etwa durch Sozialwahlen oder in Parteien. **Jean-Jacques Pierre** vom Statistischen Institut in Lothringen präsentierte Zahlen und Fakten zu Grenzgängern; **Laure Amoyel** eine Multiplikatorenschulung der luxemburgischen Integrationsbehörde OLAI zum Thema Wahlen.



Mit Unterstützung des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz
Avec le soutien du ministère des affaires sociales, du travail, de la santé et de la démographie de Rhénanie-Palatinat



Neu: Kostenloser Deutschkurs für Männer mit Migrationshintergrund Beginn: 8. Januar 2014

Gute Sprachkenntnisse erhöhen die Berufs- und Integrationschancen von Migranten beträchtlich. Ein Sprachkurs ist daher einer der ersten Schritte, um in dem neuen Land heimisch zu werden und Kontakte knüpfen zu können.

Der Trierer Beirat für Migration und Integration, der bereits Deutschkurse für Frauen (inklusive Kinderbetreuung) und für Kinder und Jugendliche anbietet, kann Dank ehrenamtlichen Engagements nun auch einen kostenlosen Deutschkurs starten, der sich speziell an Männer mit Migrationshintergrund richtet. Er beginnt am 8. Januar und findet jeweils mittwochs von 9 bis 11 Uhr statt.

Anmeldung in der Geschäftsstelle des Beirats, Öffnungszeiten dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr, Telefon: 0651/718-4452; per Internet: www.beirat-fuer-migration.de/Kontakt/.

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich und Herausgeber:

Beirat für Migration und Integration der Stadt Trier
Redaktion: Dorothee Quaré
Rathaus, Am Augustinerhof,
Zimmer 6, 54290 Trier

Tel.: (0651) 718-4452
Fax.: (0651) 718-4451
Öffnungszeiten des Büros: **dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr**

E-mail: migrationsbeirat@trier.de
Homepage: www.beirat-fuer-migration.de

AUSGABE

5

2013



Infoblatt des
Beirates für
Migration und
Integration
Trier

BeiMi Trier - Aktuell

Bis zum 31. Dezember: kostengünstige Rückkehr in die Krankenversicherung

Bis zum Jahresende können Bürgerinnen und Bürger, die nicht krankenversichert sind oder ihre Beiträge nicht regelmäßig bezahlt haben, in die Krankenversicherung eintreten bzw. zurückkehren. In bestimmten Fällen können Beitragsschulden erlassen werden; Säumniszuschläge werden von 5% auf 1% reduziert.

Beitragerlass für ehemals gesetzlich Krankenversicherte:

Seit dem 1. April 2007 müssen alle deutschen Bürgerinnen und Bürger bei einer gesetzlichen Krankenkasse versichert sein, sofern sie keine andere Absicherung im Falle einer Krankheit haben.

Wer sich aus Angst vor hohen Kosten noch nicht bei seiner Krankenkasse gemeldet hat, sollte dies unbedingt bis Ende des Jahres tun! Es besteht die Chance, dass nachzuzahlende Beiträge und eventuelle Säumniszuschläge erlassen werden. Dafür müssen die Versicherten auf Leistungen aus den vergangenen Zeiten verzichten und dürfen keine älteren Rechnungen über Medikamente und ärztliche Behandlungen bei der Kasse einreichen. Wer sich erst ab 2014 meldet, kann keine Beiträge mehr erlassen bekommen, höchstens ermäßigt!

Erlass von Prämienachzahlungen für ehemals privat Krankenversicherte:

Seit dem 1. Januar müssen sich alle deutschen Bürgerinnen und Bürger bei einer privaten Krankenkasse versichern, die davor bereits privat versichert waren oder hauptberuflich Selbstständige sind – sofern sie keine andere Absicherung für den Fall einer Krankheit haben.

Wer sich aus Angst vor hohen Kosten bisher dennoch nicht privat versichert hat, bekommt bis zum 31. Dezember einen erleichterten Zugang zur privaten Krankenversicherung: Er muss dann keine Prämienzuschläge wegen zu spätem Vertragsabschluss bezahlen. Wer sich erst ab 2014 meldet, muss mit erheblichen Prämienzuschlägen rechnen!

Falls Sie Beitragsschulden bei der Krankenversicherung haben, melden Sie sich dort bis spätestens 31. Dezember, damit Ihnen die Schulden erlassen werden bzw. für Sie eine kostengünstige Lösung gefunden wird! Ab dem Jahr 2014 wird es deutlich teurer.

Beratungstelefon der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland:

- Deutsch: Tel. 0800 0 11 77-22 (Mo-Fr 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr)
- Türkisch: Tel. 0800 0 11 77-23 (Mo und Mi 10-12 Uhr, 15-17 Uhr)
- Russisch: Tel. 0800 0 11 77-24 (Mo und Mi 10-12 Uhr, 15-17 Uhr)

Weitere Informationen unter www.upd-online.de



Liebe Einwohner,
liebe Einwohnerinnen,

am Jahresende blicken wir auf unsere erfolgreichen Veranstaltungen zurück.

Im Mai und Juni haben wir die 18. Internationalen Tage ausgerichtet: Unter dem Motto „Alle anders – Alle gleich“ fanden vielfältige Veranstaltungen statt. Einer der Höhepunkte war das 18. Internationale Fest auf dem Viehmarkt.

Wir sind für den Deutschen Engagementpreis nominiert worden und haben eine Podiumsdiskussion mit den Bundestagskandidaten zum Thema Integration veranstaltet.

Anfang Dezember hieß es in der ERA: „Über Grenzen hinweg – Teilnehmen und Teilhaben“. Die Auftaktveranstaltung im Rahmen unseres QuattroPole-Projekts befasste sich mit den Möglichkeiten von Grenzgängern, sich politisch oder sozial zu engagieren.

2014 werden wir 20 Jahre alt, und wir laden Sie schon jetzt herzlich ein, mit uns zu feiern.

Ich wünsche Ihnen allen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr!

Ihre
Dr. Maria J. Duran Kremer



Informationen zu Gesundheit, Vorsorge und Versicherung: Das 1A Verbraucherportal

Das unabhängige Portal im Internet bietet umfassende und aktuelle Informationen zu diesen Bereichen, unter anderem eine Erläuterung des deutschen Gesundheitssystems in zehn Sprachen unter der Adresse www.1a.net/versicherung/krankenversicherung/international

Ein Aufenthalt in Deutschland kann unter Umständen mit der Suche nach einer eigenen Krankenversicherung verbunden sein. Das gilt z.B. für Studierende und Gastwissenschaftler, Gastarbeiter und Einwanderer, Schüler und Au-Pair.

Im Bereich "International" finden Migranten Antworten auf die wichtigsten Fragen, beispielsweise:

- Wer muss sich krankenversichern?
- Gilt die Krankenversicherung des Heimatlandes?
- Was kostet eine Krankenversicherung in Deutschland?
- Gilt die gesetzliche oder die private Krankenversicherung?

Im Bereich "Tipps" stehen wichtige Adressen und Telefonnummern sowie weiterführende Links bereit. Die Informationen berücksichtigen auch, ob jemand aus einem EU-Land stammt oder von außerhalb der Europäischen Union einreist. **Nachfolgend ein grober Überblick über die Homepage!**

The screenshot shows the homepage of the 1A Verbraucherportal. The main navigation bar includes 'Gesundheit', 'Vorsorge', 'Versicherung', 'Services', and 'International'. The 'International' section is active, displaying the title 'International: Krankenversicherung für Ausländer in Deutschland'. Below this, there are language options: English, Français, Español, Português, and Italiano. Each language option includes a small flag and a brief description of the health insurance system in Germany. For example, the English section states: 'The Health Insurance System in Germany. Since 1 January 2009, every person in Germany is required to have health insurance. Even those who will only reside in Germany for a short time ...'. On the right side of the page, there is a 'Diese Seite empfehlen' (Recommend this page) section with a star rating of 4.6/5 and social media sharing options for Facebook, Twitter, and Google+. Below this is a section titled 'KV für ausländische Studenten' (Health insurance for foreign students), which provides information about the requirements for foreign students to obtain health insurance in Germany.

Den Anderen kennen lernen

In dieser Rubrik möchten wir Menschen und Organisationen vorstellen, die sich für Migrantinnen und Migranten engagieren.

Für ein Buntes Trier – gemeinsam gegen Rechts e.V.

Der vor mehr als einem Jahr gegründete Verein „Für ein buntes Trier – gemeinsam gegen Rechts“ möchte zusammen mit allen Akteuren, die sich in diesem Bereich in Trier engagieren, die Arbeit gegen Rechtsextremismus bündeln und breite Bevölkerungsschichten in diese Arbeit mit einbeziehen.

Der Verein will Gegenöffentlichkeit herstellen, wenn rechts-extreme Parteien und Organisationen ihre menschenverachtende Ideologie durch Kundgebungen und Aufmärsche verbreiten. Wichtig ist aber auch die kontinuierliche Auseinandersetzung mit menschenverachtenden Einstellungen und deren Ursachen in der Mitte der Gesellschaft.



Häufig wird Rechtsextremismus als ein Problem des politischen Randes wahrgenommen. Klar ist aber, belegt z.B. durch die „Mitte-Studien“ der Friedrich Ebert Stiftung, dass rechtsextremes Denken in Deutschland kein „Randproblem“ ist. Rassistische, antisemitische, fremdenfeindliche und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sind auch in der Mitte der Gesellschaft weit verbreitet. Sich diesem Trend entgegenzustellen, ist die Aufgabe aller gesellschaftlichen Akteure. Eine breite öffentliche Debatte über die positive und emanzipatorische Gestaltung einer demokratischen und an den Menschenrechten orientierten Gesellschaft ist vor diesem Hintergrund unverzichtbar.

Der Verein möchte Vernetzungsarbeit, Bildungsangebote und die Entwicklung kreativer Protestformen unterstützen, Recherche über die lokalen rechtsextremen Erscheinungsformen und Strukturen betreiben und dazu Informationsmaterialien erstellen. Hierzu gehört auch, die vorherrschenden Diskurse innerhalb der rechtsextremen Szene und modernisierte Elemente innerhalb der rechtsextremen Ideologie, wie z.B. Ethnopluralismus, zu durchschauen.

Der erste Vorsitzende des Vereins ist Oberbürgermeister Klaus Jensen, seine Stellvertreterin ist Uta Hemmerich-Bukowski. Jede Person sowie Institutionen, Gruppen und Verbände können Mitglied des Vereins werden und dadurch ein Zeichen gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit setzen.

Kontakt:

Für ein buntes Trier, gemeinsam gegen Rechts e.V.

Palaststraße 13, 54290 Trier

Telefon: 99189225, Email: info@buntes-trier.org

Weitere Informationen: <http://buntes-trier.org/>



Für ein buntes Trier

